

Falsche Abi-Termine angesetzt

BBS verschieben Klausuren in letzter Minute und stiften Verwirrung bei Schülern

Von unserem Redakteur
Michael Wilke

LANDKREIS. Die Termine für die Abiturprüfungen der Grundkurse in Englisch, Deutsch und Mathematik hingen in den Berufsbildenden Schulen (BBS) am Schwarzen Brett: Die Klausuren sollten nächsten Donnerstag, am 27. April, geschrieben werden. Erst im letzten Moment fiel auf, dass der Termin nicht stimmte. Die Prüfungen hätten in dieser Woche durchgezogen werden müssen. Was tun? Die Schule verschob die Klausuren auf den 17. Mai. Verwirrung im Abi-Stress: Einige Fachgymnasiasten waren sauer, andere reagierten gelassen.

Vier von 39 betroffenen Schülern beharrten auf den vom Land im Zuge des Zentralabiturs festgesetzten Terminen und schrieben ihre Klausuren gestern – obwohl sie den Termin erst einen Tag vorher erfahren hatten. Grund: Sie haben schon Abifahrten gebucht und sind am 17. Mai nicht mehr da. Die Schule ließ sie gestern unterschreiben, dass sie die Englisch-Klausuren auf eigenen Wunsch schrieben. Andere Schüler verzichteten auf das schon gebuchte Ferienhaus in Frankreich. Sie wollen die Zeit zum Lernen nutzen – das Abi geht vor.

Offenbar haben die BBS nicht bedacht, dass das in diesem Jahr eingeführte Zentralabitur – alle Abiturienten schreiben ihre Arbeiten zur selben Zeit – die gewohnte Reihenfolge verändern könnte. Geprüft werden die jungen Leute in vier Fächern. Sie wählen zwei Prüfungsfächer P1 und P2 als Hauptfächer, dazu zwei Nebenfächer, P3 und P4. Bisher wurden alle P3-Klausuren an einem Tag geschrieben. Jetzt, im Zuge des Zentralabiturs, waren alle Deutsch-Klausuren, ob im Haupt- oder Nebenfach, an einem Tag zu schreiben. Das gleiche gilt für

Englisch und Mathematik. Erst am Tag vor den Prüfungstagen durften die Schulen die Aufgaben aus dem Internet herunterladen. Dabei entdeckten BBS-Lehrer, „dass auch Aufgaben für Grundkurse dabei waren“, erklärte der Schulleiter Wilhelm Windmann



BBS-Leiter Wilhelm Windmann: „Wir nehmen keinem etwas weg.“ FOTO: MICHAEL WILKE

gestern auf Nachfrage der Redaktion. Eilig erörterte er das Problem mit den Koordinatoren: Konnte man den Schülern zumuten, die Klausuren am nächsten Tag zu schreiben? „Das wäre das Schlechteste gewesen“, fand Windmann. Um die Schüler nicht „in die Bedrouille einer verkürzten Vorbereitungszeit“ zu bringen, beschloss die Schulleitung, die P-3-Klausuren in Deutsch, Englisch und Mathematik am 17. Mai schreiben zu lassen. Das ist der offizielle Ersatztermin für alle Schüler, die kurz vor den Abi-Prüfungen erkrankten oder aus anderem wichtigen Grund verhindert sind. So hätten die Schüler ausreichend Zeit zur Vorbereitung, sagte Windmann. „Wir nehmen niemandem etwas weg – es sei denn jemand hat einen Urlaub gebucht. Aber die offizielle Prüfungsphase geht bis zum 18. Mai.“

„Wer konnte denn ahnen, dass unsere Schule so einen Bock schießt?“ schimpfte ein Schüler, der wie sechs weitere Fachgymnasiasten namentlich nicht genannt werden wollte, aus Furcht davor, dass sich öffentlich geäußerte Kritik negativ auf die Zensuren auswirken könnte. Die betroffenen Schüler seien „alle ein bisschen durcheinander“ gewesen, einige seien „ziemlich sauer“ gewesen. „Bisschen schwach von der Schule“, kommentierte ein Anderer. Dabei hätten einige Schüler die korrekten Termine vorher im Internet gesehen und die Lehrer darauf aufmerksam gemacht. Doch die hätten abgewinkt: „Unsere Termine stimmen.“

Inzwischen hat sich der Ärger bei einigen gelegt. „Was soll's – haben wir mehr Zeit zum Üben.“ Andere plagt mitten in der Prüfungsphase der Gedanke an das gebuchte Ferienhaus. Was tun, wenn drei oder vier Schüler wegen des späten Klausurtermins ausfallen? Gebucht ist gebucht – die restlichen Reisenden müssen wohl draufzahlen.